



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

mit den Patienteninfos der Deutschen Gesellschaft für Senologie möchten wir Patientinnen, Interessierte und Ärzte zukünftig über aktuelle Themen und Aktivitäten der Gesellschaft informieren.

Mehr als 50.000 Frauen erhalten in Deutschland jährlich die Diagnose Brustkrebs. Bei den meisten löst sie Ängste und Unsicherheit aus. Die Fülle an Informationen darüber ist, vor allem für die betroffenen Frauen, nahezu unüberschaubar. Unterstützung und Hilfe sind gefragt. Denn nur eine umfassend informierte Patientin kann ihre Krankheit aktiv angehen.

Die Deutsche Gesellschaft für Senologie ist eine der größten interdisziplinären Fachgesellschaften in Deutschland. Sie versammelt unter ihrem Dach alle Fachgebiete, die sich mit der normalen und gestörten Funktion der Brust sowie gutartigen und bösartigen Brusterkrankungen beschäftigen. Die wissenschaftlichen Ziele der Gesellschaft sind die Erforschung und Verbesserung der Diagnose- und Behandlungsmethoden von Brusterkrankungen.

Wir Ärzte sind diejenigen, die mit modernen Therapiemethoden das Leben der Frau hoffentlich retten und verlängern können. Die Patientin jedoch braucht über die Zeit einer akuten Behandlung

hinaus begleitende Hilfe und Unterstützung. Denn gerade dann tauchen viele Ängste und Nöte auf, mit denen wir die Frauen nicht alleine lassen dürfen.

Hier bedarf es der Arbeit engagierter Menschen, wie sie in Selbsthilfeorganisationen zusammengeschlossen sind. Betroffene Frauen finden dort Menschen, die für sie da sind, an die sie sich mit ihren Fragen wenden können. Das gibt Mut. Aufeinander zugehen, miteinander reden: Damit fängt es an, dass die Krankheit hinter all dem Schrecken, die sie mit sich bringt, auch ein Gesicht des Miteinanders und des Hoffens bekommt. Es kann auch mit und nach Krebs ein zufriedenes und erfülltes Leben geben.

Ihr

Professor Dr. med. Diethelm Wallwiener
Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Senologie

Die Geschäftsstelle informiert

Zertifizierte Brustzentren

Die Deutsche Gesellschaft für Senologie versteht es als ihren Auftrag, das Leben von Frauen mit Brustkrebs zu verbessern und zu verlängern. Das gelingt nur, wenn den Frauen eine Behandlung zuteil wird, die in den Untersuchungsmethoden, Therapien und Anwendungen den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen entspricht. Ein einzelner Behandler kann diese Kompetenz nicht haben. Deshalb ist es notwendig, vorhandenes Wissen zu bündeln und zum Wohl der erkrankten Frauen zu nutzen.

Zertifizierte Brustzentren sind Einrichtungen, in denen alle notwendigen Kompetenzen in die verschiedenen Stufen des Diagnose- und Behandlungsprozesses eingebunden sind. Die Deutsche Gesellschaft für Senologie hat gemeinsam mit der Deutschen Krebsgesellschaft Richtlinien entwickelt, die für Krankenhäuser, Klinik- oder Praxisverbände genau definieren, welche Qualitätskriterien ein Brustzentrum erfüllen muss.

Unter www.senologie.org finden Sie zertifizierte Brustzentren in Ihrer Nähe.

Mammamia-Forum

Das **Mammamia-Forum** der Deutschen Gesellschaft für Senologie unter www.senologie.org ist ein interaktives Kommunikationsmodul, mit dem Patientinnen Ihre persönliche, medizinische Frage direkt an die Fachvertreter der Gesellschaft richten können. Es ermöglicht einen Zugriff auf alle Spezialisten, die für Ihre jeweilige Frage in Betracht kommen: Gynäkologen, Radiologen, Chirurgen, Pathologen, Internisten, Strahlentherapeuten.

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für Senologie



Geschäftsstelle
Postfach 30 42 49
10757 Berlin, Deutschland
Tel. +49 (0)30 – 8 50 74 74-0
Fax +49 (0)30 – 85 07 98 27
mail@senologie.org
www.senologie.org

In Kooperation mit der

Frauenselbsthilfe nach Krebs
Bundesverband e. V.



Haus der Krebselbsthilfe
Thomas-Mann-Str. 40
53111 Bonn
Tel. +49 (0)2 28 – 3 38 89-400
Fax +49 (0)2 28 – 3 38 89-401
kontakt@frauenselbsthilfe.de
www.frauenselbsthilfe.de

Deutsche Gesellschaft für Senologie – 28. Jahrestagung

ICS Internationales Congresscenter Stuttgart, 30. Oktober – 1. November 2008

Tagungspräsident

Prof. Dr. Hans H. Kreipe, Hannover

Organisation/Information

CTW
Congress Organisation Thomas Wiese GmbH
Hohenzollerndamm 125, 14199 Berlin
Tel.: +49 (0)30 – 85 99 62-16
Fax: +49 (0)30 – 85 07 98 26
E-Mail: senologie@ctw-congress.de

www.senologiekongress.de

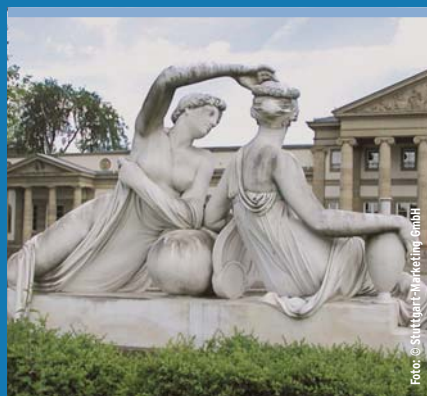


Foto: © Stadtarchiv Leipzig GmbH



Die Frauenselbsthilfe nach Krebs

Wenn die Diagnose Krebs lautet, ist mehr Hilfe und Unterstützung gefragt als die Versorgungsleistungen unseres Gesundheitssystems zurzeit zur Verfügung stellen. Selbsthilfe ist notwendig, um die lebensbedrohliche Situation zu überwinden.

Die Entwicklung des Verbandes

Bereits 1976 schlossen sich 15 brustamputierte Frauen in einer ersten Gruppe zusammen. Sie fühlten sich mit dem Schock der Diagnose allein gelassen, sie wollten die ungenügende, psychosoziale Versorgung bei Brustkrebs verbessern und die Krankheit Krebs aus der Tabuzone heben. Sie wollten, wie wir es heute noch tun, die selbst erlebten, schmerzlichen Mängel des Gesundheitssystems abfedern und auf deren Beseitigung drängen. Das Tätigwerden in dieser Weise war offensichtlich das richtige Programm. Denn heute ist die Frauenselbsthilfe nach Krebs eine bundesweit präsenste Vereinigung, die in 12 Landesverbänden mit 430 Gruppen etwa 50.000 krebskranken Menschen Rat und Hilfe zuteil werden lässt.

Die klassischen Merkmale der Selbsthilfe sind bis heute Orientierung für den Verband: Alle Mitglieder sind an Krebs erkrankt, alle arbeiten ehrenamtlich, alle Ämter werden durch eine demokratische Wahl und von Laien besetzt, alle Ebenen des Verbandes sind neutral und unabhängig sowie jederzeit offen für Neue. Eine Besonderheit der Frauenselbsthilfe nach Krebs darüber hinaus ist die aktive Tätigkeit und die Qualifizierung jedes einzelnen Mitgliedes.

Unser Leitbild

Das Leitmotiv der Frauenselbsthilfe nach Krebs ist „Hilfe zur Selbsthilfe“. Als krebskranke Menschen unterstützen wir andere Betroffene, die vorhandenen, eigenen Ressourcen zu erkennen und zu nutzen. Unsere vielfältigen Erfahrungen bieten wir als Hilfestellung und Orientierung an, um Ängste zu überwinden und Selbsthilfe zu ermöglichen. Wir sind aus der erlebten Kompetenz heraus Experten in Fragen der Alltags- und Lebensgestaltung, wir kennen uns aus im Umgang mit Hilfsmit-

keln und mit möglichen Einschränkungen und Verlusten, seien sie vorübergehender Art oder auf Dauer ausgelegt. Unser Erfahrungswissen ergänzt das Fachwissen der Experten auf sinnvolle und hilfreiche Weise.

Wir bevormunden nicht, sondern stärken die Kompetenz krebskranker Menschen und befähigen sie, an Therapieentscheidungen mitzuwirken und bei der Erreichung des Therapiezieles aktiv mitzuarbeiten.

Wir zeigen ihnen Rechte und Pflichten auf und helfen ihnen, ihren individuellen Weg der Krankheitsbewältigung zu finden.

In allen Phasen der Erkrankung sind wir für Betroffene da, wir lassen sie in keiner Situation allein. Denn zwischen Menschen, die Vergleichbares erlebt/erlitten haben, kann ein anderes Vertrauensverhältnis entstehen als zu professionellen Helfern.

Wichtig ist uns, dass Betroffene ihre Lebensqualität und ihre soziale Integration erhalten oder wiedererlangen können.

Die Ziele unserer Arbeit

Bereits im Jahre 1976 erstellten die Gründerinnen der Frauenselbsthilfe nach Krebs mit Ursula Schmidt ein 5-Punkte-Programm, das unsere Arbeit bis heute prägt. Im Wesentlichen lässt es sich mit dem Motto „Auffangen – Informieren – Begleiten“ zusammenfassen:

- Auffangen nach dem Schock der Diagnose
- Informieren über Hilfen zur Krankheitsbewältigung
- Begleiten in ein Leben mit oder nach Krebs

Unser Anliegen ist, Betroffene zu aufgeklärten, mündigen Patienten zu ma-

chen, zu selbstbewussten Partnern der professionellen Helfer, die die Wege und Strukturen unseres Medizinsystems kennen, sie in dem für sie notwendigen Maße nutzen und den Leistungserbringern im Gesundheitswesen als Partner gegenüber treten.

Unser Informationsmaterial, das wir kostenlos zur Verfügung stellen:

- Imagebroschüre: Auffangen, Informieren, Begleiten
- Faltblatt: Auffangen, Informieren, Begleiten mit Kontaktadressen
- Leitfaden für Beraterinnen: Beratung in der Selbsthilfe am Beispiel der Frauenselbsthilfe nach Krebs
- Soziale Informationen 2008 (jährlich aktualisierte Auflage)
- Jahresprogramm 2008 (jährlich neu)
- Krebs und Lymphödem
- Krebs und Sexualität
- Brustamputation – wie geht es weiter?
- DVD „Brustkrebs – was nun?“
- „Die Fragen bleiben immer die gleichen ...“ (1976–2006)
- Positionspapier zur Versorgung krebskranker Menschen in Deutschland
- Magazin *perspektive* (4-mal jährlich)
- Infoblatt: Gesetzliche Krebsfrüherkennung

Kontaktadresse

Frauenselbsthilfe nach Krebs
Bundesverband e. V.

Haus der Krebsselbsthilfe
Thomas-Mann-Str. 40
53111 Bonn
Tel. +49 (0)2 28 – 3 38 89-400
Fax +49 (0)2 28 – 3 38 89-401
kontakt@frauenselbsthilfe.de
www.frauenselbsthilfe.de

